

kollektiver Angst besonders ausgeprägt. Wenn Menschen Zukunftsängste haben, bekommen sie weniger Kinder: Deutschland hat eine der niedrigsten Fertilitätsraten in der westlichen Welt. Und wer sich um die Zukunft sorgt, neigt zum Sparen: Deutschland weist eine der höchsten Sparquoten in der westlichen Welt auf.

Jede Gesellschaft hat ihre Besonderheiten und kulturelle Eigenschaften, die dem Außenstehenden verborgen bleiben. Bei der Lektüre werden Sie bemerken, dass dies ein sehr persönliches Buch ist. Der Anstoß dazu ging letztlich von meinen eigenen schmerzlichen Erfahrungen mit den sozialen Spaltungen aus, die ich beschreibe – mit dem Spagat, den ich selbst machte. Wie viel davon auf Deutschland und Österreich zutrifft beziehungsweise auf die Regionen in diesen Ländern, die Sie aus eigener Erfahrung kennen, mögen Sie als Leser selbst beurteilen. Wie bei meinen anderen Büchern freue ich mich über Kommentare und

Anregungen von Lesern. Meinem Übersetzer, Thorsten Schmidt, möchte ich für seine gewissenhafte Arbeit danken – er versteht sein Handwerk. Meine Vermutung ist, dass ein Großteil dessen, was ich in diesem Buch beschreibe, auch auf die deutschsprachigen Länder zutrifft. Und werden die neuen Verwerfungen nicht effektiv eingedämmt, wird dies gravierende Folgen haben. Die Kernbotschaft des Buches ist allerdings keine Warnung, sondern ein Aufruf zum Handeln. Alle westlichen Gesellschaften sind so reich, dass sie es sich leisten können, den neuen Spaltungen entgegenzuwirken – dies gilt vor allem für Deutschland und Österreich.

Noch zwei Bemerkungen zur Terminologie. Zum einen gebrauche ich den Begriff Sozialdemokratie zuweilen im weiter gefassten Sinne einer politisch-philosophischen Grundlage für die gesamte demokratische Mitte, einer Programmatik über Parteigrenzen hinaus, der

sich sowohl die Mitte-links- als auch die Mitte-rechts-Parteien verpflichtet fühlten. Nach diesem Verständnis haben in Deutschland auch die Unionsparteien sozialdemokratische Politik gemacht. Zum anderen benenne ich Faktoren des Niedergangs, wie ihn alle sozialdemokratischen Parteien in der westlichen Welt gegenwärtig durchmachen. Daraus lassen sich auch Erkenntnisse über die Herausforderungen für die krisengeschüttelte SPD gewinnen.

TEIL I
Krise

1 Die neuen Ängste

Leidenschaft und Pragmatismus

Tiefe Risse bedrohen den Zusammenhalt in unseren Gesellschaften. Bei den Menschen lösen sie neue Ängste und neue Wut aus, in der Politik entfachen sie neue Leidenschaften. Die sozialen Ursachen für diese Ängste haben mit Geografie, Bildung und Wertvorstellungen zu tun: Die ländlichen Regionen rebellieren gegen die Metropolen, Nordengland gegen London, Sachsen gegen Berlin, das Landesinnere gegen die Küstenstriche, die Gering- gegen die Hochqualifizierten, die notdürftig über die Runden kommenden Arbeiter und Angestellten gegen die »Schmarotzer« und »Absahner«. Der minderqualifizierte, sich abrackernde